

RUINE STOCKENFELS

Bei stockfinsterner Nacht machen sich die Wanderer 3,5 km auf den Geisterweg zur Burg Stockenfels. Am Fuße des Berges erwartet sie der Geisterkastellan, der ihnen das grausame Schicksal der Verbannten erzählt. Ein Geisterträger bringt in der Zwischenzeit einen Bierpantscher und eine unredliche Kellnerin, denen der Kastellan ihre Sünden vorhält und sie nach Stockenfels in die „Panscherhöhll“ verbannt.

Nach dem Ende des schaurigen Spektakels führt der Weg hinab zum Ufer des Regens, wo eine Zille die Wanderer erwartet und sie sicher über den Fluss setzt. Busse bringen die Geisterwanderer zurück nach Nittenau.



Information, Kartenvorverkauf,
Online Kartenbestellung und Vermittlung von
Unterkünften:

TOURISTIKBÜRO NITTENAU

Hauptstraße 14
93149 Nittenau
Telefon 09436 902733
Fax 09436 902732
touristik@nittenau.de
www.nittenau.de

VERANSTALTER

Stadt Nittenau
Theater & Festspielverein Nittenau
www.geisterwanderung.de

Besuchen Sie uns auf

facebook



Nittenau



FESTSPIEL DIE GEISTERWANDERUNG ZU NITTENAU

Eine geisterhafte Komödie auf drei Schauplätzen
Burg Hof, mit dem Henker von Hof
Schloss Steffling, mit den Hexen von Steffling und
Ruine Stockenfels, mit den Bierpantschern
zu Stockenfels.



GEISTERWANDERUNG

BURG HOF AM REGEN



Der wilde Ritter Jörg durchschaut die Intrigen seines Knappen Neidhart nicht und ermordet sein treues und schönes Weib. Der „Henker von Hof“ ahndet die schlimme Tat des Ritters mit dem Richtschwert. Dieser durchstreift nun, nach seiner irdischen Strafe, Wald und Flur zwischen den Burgen Hof und Stefling als „Reiter ohne Kopf“. Die Geisterwanderer machen auf ihrem Weg zur Burg Stefling seine Bekanntschaft.

Auf der Burg Hof bewirte Sie der Burgwirt bis alle „Geisterwanderer“ eingetroffen sind und das Spiel beginnt.



SCHLOSS STEFLING

Der Weg führt die Wanderer weiter zur 1,5 km entfernten Burg Stefling, dem Tummelplatz der Hexen in der oberen Pfalz. Die Hexen stürmen den Platz. Oberhexe Luzisat ruft zum Hexensabbat, der mit dem grausigen Hexenschwur endet. Von den Hexen bereits arglistig erwartet, erscheinen zwei wandernde Fratres. Sie geben sich als Exorzisten aus und wollen aus Dank für Speis und Trank und etliche Gulden die Steflinger Hexen bannen.

Im alten Burghof ist Gelegenheit zur Rast und zu einer deftigen Brotzeit und dunklem Geisterbier. Bei einbrechender Dunkelheit wird auf der Burg ein Feuer entfacht und schaurige Sphärenklänge kündigen den „Hexensabbat“ und die Bannung an.

